

Corona-Krise: Erster Härtetest bestanden!

**Bayerische Finanzverwaltung, bfg und Personalvertretungen
finden in kürzester Zeit eine Vielzahl pragmatischer Lösungen**

Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. Und dass auch in der öffentlichen Verwaltung durch die Corona-Pandemie außergewöhnliche Zeiten anbrechen, war spätestens mit der Ausrufung des Katastrophenfalls in Bayern am 16. März klar. Seitdem befindet sich auch die Bayerische Finanzverwaltung im Krisenmodus. Die sich immer weiter verschärfenden Maßnahmen der Politik zum Schutz der Bevölkerung schlugen dabei natürlich auch voll auf die Behörden durch und verlangten nach Lösungen. Kurzfristig. Wirksam. Sicher. Gemeinsam mit Personalvertretung und bfg wurden seit Mitte März viele neue Wege gesucht und mutig beschritten. Der Lohn: Die Finanzverwaltung ist trotz Einhaltung der Schutzvorgaben für die Beschäftigten nach wie vor voll arbeitsfähig.

Bereits am 12. März wurden sämtliche anstehenden zentralen Fortbildungsveranstaltungen abgesagt.

Schulen und Bildungseinrichtungen geschlossen

Am 16. März ließ das Finanzministerium dann auch die Bildungseinrichtungen der Finanzverwaltung in Herrsching und Ansbach schließen. Von einem Tag auf den anderen war die Corona-Krise mit voller Wucht auch in der Finanzverwaltung angekommen und warf dringliche Fragen auf, die nach kurzfristigen Lösungen verlangten.

Für die Bildung von Projektgruppen und Arbeitskreisen blieb naturgemäß keine Zeit. In den Referaten wurden Mails hin und her gejagt. Auch die bfg und die Personalräte wurden mit Fragen bombardiert. Es etablierte sich

schnell ein „heißer Draht“ zur Verwaltungsspitze, insbesondere zu den Koordinierungsgremien auf allen Ebenen. Denn dass die Pandemie sich durch Schulschließungen allein wohl nicht ausreichend eindämmen lässt, war zu diesem Zeitpunkt bereits absehbar. Man brauchte ja nur in die südlichen Nachbarländer zu schauen und konnte ahnen, was noch auf uns zukommt. Am 20. März verkündete der Ministerpräsident eine strenge Ausgangsbeschränkung für das ganze Land. Nur wer absolut unentbehrlich ist, sollte noch ins Büro fahren, alle anderen sollten daheimbleiben. Dabei sind strenge Abstandsregelungen zu beachten, auch am Arbeitsplatz.

Home-Office für alle?

Nun musste die Finanzverwaltung naturgemäß großes Interesse daran

Fortsetzung nächste Seite

Behördenverlagerungen

Auch das Landesamt für Finanzen ist stark betroffen

Seite 9

Nachtragshaushalt 19/20

Keine weiteren Verbesserungen mehr

Seite 18



Fortsetzung von Seite 1

haben, dass man zuhause dann auch arbeiten kann. Andernfalls wäre die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs nur unter großen Schwierigkeiten möglich gewesen. Allein die Kinderbetreuung ließ für viele Elternteile einen normalen Büroalltag nicht zu. Angehörige der Risikogruppen sollten auch unbedingt zuhause bleiben. Lücken, die nicht zu schließen gewesen wären.

Also mussten auch hier schnelle Lösungen her! Lösungen, die bisher gegenüber der bfg als nicht vertretbar beschrieben wurden. Zum Beispiel die Einwahl ins Finanzamtsnetz mittels privater Endgeräte. Alternativen? Keine. Denn die wenigen telearbeitsfähigen Laptops aus dem vorhandenen Pool hätten den plötzlichen Bedarf in der Steuerverwaltung nicht annähernd decken können. Wieder glühten die Drähte zwischen LfSt-Koordinierungsgremium, Personalvertretung und IuK. Innerhalb kürzester Zeit gelang es, ein Authentifizierungssystem zu etablieren, das die Nutzung eines privaten Endgeräts ermöglichte.

Beim LfF ging man einen anderen Weg. Weil ein vollwertiges Arbeiten „wie im Büro“ am privaten Endgerät nicht möglich ist, verzichtete man auf diese Option und verteilte stattdessen bis Ostern 200 dienstliche Endgeräte für den dringenden Bedarf. Weitere Anschaffungen sind vorgesehen, was angesichts des leergefegten Markts allerdings nicht ganz einfach ist. Insofern muss man hier die Entwicklung im Auge behalten.

Beim Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (LSI) in Nürnberg hingegen ist die Laptop-Ausstattung Standard. Schon bei der Einstellung wird zudem darauf geachtet, dass eine sichere Einwahlmöglichkeit besteht. So ist jetzt auch im Krisenfall gewährleistet, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit von unterwegs oder auch von zuhause aus arbeiten können. Einzige Einschränkung ist hierbei der Dienst im Lagezentrum des Freistaats Bayern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen hier vor Ort sein um die Wahrnehmung der Aufgaben sicherzustellen, auch wenn der Dienst vom eigenen Arbeitsplatz im Büro verrichtet werden soll und nicht im Lagezentrum selbst stattfindet. Ansonsten ist für alle Beschäftigten Telearbeit auf freiwilliger Basis möglich.

Beim LSI mag es selbstverständlich sein, extern arbeiten zu können. Beim LfF und in der Steuerverwaltung war das für viele Betroffene Neuland. Und gerade dieser Personenkreis zeigte sich positiv überrascht, wie viel sich doch aus der Ferne erledigen lässt. Natürlich gibt es immer noch (zu) viel Papier, aber es ist eben auch schon sehr viel im EDV-System abgelegt und jederzeit von überall her abrufbar – erster großer Lohn für die harte Arbeit der nachträglichen Dateneingabe und -pflege über Jahre!

Man konnte aber auch erkennen, wo noch Defizite liegen. Es gibt überall in der Finanzverwaltung noch zu viele Organisationseinheiten, wo arbeitstäglich Papiausdrucke geholt

und verarbeitet werden müssen. Personalvertretung und bfg halten das für überholt, insbesondere, weil die Daten zum Druck meist schon aus dem EDV-System generiert werden. Ziel muss doch sein, diese Daten dann auch direkt im System bearbeiten zu können. Kurzfristig Abhilfe zu schaffen, ist jedoch oft schwierig, weil dafür erst Programme geschrieben werden müssen. Zudem hängt Bayern in der Steuerverwaltung am KONSENS-Verbund und muss die dort vorgenommenen Priorisierungen respektieren.

Trotzdem: Was möglich war, wurde umgesetzt. Was die IT der Bayerischen Finanzverwaltung in den vergangenen Wochen geleistet hat, ist phänomenal! Innerhalb kürzester Zeit konnte der Anteil der Heimarbeit extrem erhöht werden. Erst dadurch war die dringend nötige räumliche Entzerrung in den Dienststellen überhaupt möglich – wobei es bei der Umsetzung der Abstandsregelungen schon noch hakt. Insbesondere eben auch dort, wo durch umfangreiche Papiervorgänge die physische Anwesenheit im Büro unvermeidlich ist.

Welle von Stundungs- und Herabsetzungsanträgen

Um die gesamtwirtschaftlichen Folgen des Shut-downs abzufedern, kündigte die Staatsregierung an, dass Steuerstundungen und VZ-Herabsetzungen über das Normalmaß hinaus ermöglicht werden sollen. Wegen der drohenden Liquiditätseingänge war

Fortsetzung auf Seite 6

INHALT

- S. 1** Corona-Krise
- S. 4** Bericht aus dem HPR
- S. 9** Behördenverlagerung Runde 2
- S. 14** To go: Vollmacht
- S. 18** Nachtragshaushalt 19/20
- S. 20** Aus den Ortsverbänden

IMPRESSUM

Herausgeber:	bfg-Verlag, Karlstr. 41, 80333 München, Tel. (0 89) 54 59 17-0, Fax (0 89) 54 59 17 99, info@bfg-mail.de, www.finanzgewerkschaft.de
Verantwortlich:	Gerhard Wipijewski, Vorsitzender der Bayerischen Finanzgewerkschaft
Redaktionsleiter:	Thomas Wagner
Redaktion:	Hermann Abele, Conny Deichert, Annette Feldmer, Birgit Fuchs, Katharina Hacker, Nicole Kittlaus, Florian Köbler, Waltraud Schwaiger, Martina Sixt, Katja Strobl, Bärbel Wagner, Christoph Werwein und Gerhard Wipijewski
Layout und Gestaltung:	Thomas Wagner
Druck:	Druckerei Offprint, Planegger Straße 121, 81241 München
Anzeigenverwaltung:	bfg-Verlag, Karlstr. 41, 80333 München, Tel. (0 89) 54 59 17-0, Fax (0 89) 54 59 17 99

Die „Bayerische Finanzgewerkschaft“ erscheint 10x jährlich. Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der bfg und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Bei Leserbriefen behalten wir uns Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung und Quellenangabe des Herausgebers. Alle Bilder oder Grafiken sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit Genehmigung des bfg-Verlages bzw. des jeweiligen Rechteinhabers verwendet werden.



Tolle Arbeit!

Text: Gerhard Wipijewski, Vorsitzender

Die Welt befindet sich im Ausnahmezustand! Nie zuvor in der jüngeren Geschichte sind Wirtschaft und öffentliches Leben in einem solchen Ausmaß bewusst heruntergefahren worden. Abstand halten ist weiterhin das Gebot der Stunde, um die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 zu verlangsamen. Und machen wir uns nichts vor: Das wird im Kern auch noch lange Zeit so bleiben. – Für uns alle eine große Herausforderung, privat, aber auch als Beschäftigte in unserer täglichen Arbeit.

Es liegt auf der Hand, dass dem Staat in einer solch epochalen Krise eine zentrale Rolle zukommt, nicht zuletzt auch dem Finanzressort. Denn das hat nicht nur dafür zu sorgen, dass der Haushalt nicht zusammenbricht, sondern auch dafür, die Bedingungen für den gesamten öffentlichen Dienst so anzupassen, dass die Funktionsfähigkeit des Staates aufrechterhalten bleibt.

Was hier in den vergangenen Wochen auf allen Ebenen geleistet wurde, verdient allerhöchste Anerkennung! Ein großes Lob gebührt Kolleginnen und Kollegen im Finanzministerium, die teils rund um die Uhr politische Entscheidungen vorbereitet und Beschlüsse der Staatsregierung in Verwaltungsregelungen umgesetzt haben. Ähnliches gilt für die nachgeordneten Bereiche, in denen tausend Dinge zu regeln waren. Eine bedeutende Rolle haben dabei auch die Kolleginnen und Kollegen der IT-Bereiche gespielt. Ein Lob gebührt aber auch allen Beschäftigten in der Steuer- und Staatsfinanzverwaltung, die die Herausforderungen der letzten Wochen mit großer Disziplin und Offenheit angenommen haben!

Ich denke dabei auch an unsere Anwärter, deren Lehrgänge und Studienabschnitte gestrichen oder verschoben wurden, die zum Lernen daheim verpflichtet wurden und sich dort auf Prüfungen vorbereiten müssen. Und ich denke an die Vielen, die inzwischen bei den Gesundheitsämtern im Einsatz sind.

Ich denke an die vielen Beschäftigten der Außendienste, die im Innendienst aushelfen, damit zum Beispiel die Anträge auf Stundung oder Herabsetzung von Vorauszahlungen, die inzwischen in die Hunderttausende gehen, zeitnah bearbeitet werden können.

Und ich denke an die vielen Kolleginnen und Kollegen, die plötzlich von daheim aus arbeiten, obwohl sie bis vor kurzem nie daran gedacht hätten, dass das etwas für sie sein könnte. Sie mussten sich völlig neu organisieren und ihre Arbeit aufteilen in das, was von daheim aus machbar ist, und das, was nur in der Dienststelle erledigt werden

kann. Für sie und viele andere in unserer Verwaltung bedeutet das Arbeiten in der Corona-Krise Mehraufwand! Auch deshalb finde ich es unerhört, wenn Medien, aber auch einzelne Politiker den Eindruck erwecken, unsere Arbeit sei ein Privileg, gewissermaßen ein Spaß bei vollen Bezügen!

Nein, dank der Entscheidungsfreude, der Tatkraft und des Einsatzes Vieler hat die Finanzverwaltung die Herausforderungen der Corona-Krise bisher mit Bravour gemeistert! Ich bin stolz auf diese Verwaltung und sage allen Kolleginnen und Kollegen ein herzliches Dankeschön!

Ich bin davon überzeugt, dass wir in Deutschland die Krise besser meistern werden als die meisten Staaten dieser Welt. Dies liegt neben einer starken Verwaltung vor allem an unserem Gesundheitssystem! Falls es noch eines Beweises bedurft hätte, dass es allen Systemen mit „Bürgerversicherung“ überlegen ist, so ist der erbracht. Aber auch unser Föderalismus hat sich bewährt. Denn er erlaubt es, viel genauer auf die – völlig unterschiedliche – Situation in einzelnen Regionen zu reagieren als ein Zentralstaat.

Bestätigt fühle ich mich in meinem Argwohn gegen die Gleichmacherei der OECD (... und anderer, die uns mit ihrem Benchmarking eine fragwürdige Nivellierung verkaufen). Zum Glück hat man in Deutschland deren jahrelangem Drängen nicht nachgegeben, die Zahl der Intensivpflegebetten deutlich zu reduzieren!

Sorge bereitet mir, in welchem Ausmaß, mehr aber noch: wie undifferenziert und ungeprüft Geld – „unbürokratisch“, wie es so schön heißt – in die Wirtschaft gepumpt wird. „Wir hoffen, dass uns nur ein kleiner Prozentsatz hinters Licht führt und wollen deshalb fünf gerade sein lassen.“ Mit dieser erstaunlichen Aussage wird der Bayerische Wirtschaftsminister im Cicero hierzu zitiert!

Dass eine solche Haltung jedem Finanzbeamten gegen den Strich gehen muss, versteht sich von selbst. – Das erste Urteil in einem Cum-Ex-Verfahren vor wenigen Wochen in Bonn sollte aber auch alle anderen daran erinnern, wie viel Verlass im letzten Jahrzehnt auf die Rechtschaffenheit von Banken und anderen Akteuren war, wenn ihnen der Staat nicht genau genug auf die Finger geschaut hat.

Am 8. Mai jährt sich zum 75. Mal das Ende des Zweiten Weltkriegs. Ein Tag der Befreiung zweifellos! In der Corona-Krise für mich aber auch eine Erinnerung daran, was die Menschen damals durchleben mussten! Wie klein erscheinen mir dann doch die „Zumutungen“, denen wir uns gegenwärtig ausgesetzt sehen.

BERICHT AUS DEM HPR

von Florian Köbler
und Hermann Abele



Nachtragshaushaltsgesetz 2019/2020 im Bayerischen Landtag beschlossen

Am 19. März wurde das Gesetz zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2019/2020 im Landtag beschlossen. Um die erforderliche Neubewertung aufgrund des neuen Grundsteuerrechts für alle Grundstücke bis zum 1. Januar 2025 bewältigen zu können, sieht der Nachtragshaushalt für die Finanzämter 400 zusätzliche Stellen für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst vor – gleichmäßig verteilt auf die QE 2 bzw. QE 3. Diese Anwärterstellen werden ab 01. September 2020 besetzbar sein.

Die Einstellungsermächtigungen wurden daher für das Jahr 2020 angepasst. Das LfSt wurde ermächtigt, im Einstellungsjahr 2020 insgesamt 843 Bewerberinnen und Bewerber als Steuersekretärinwärter/innen und 511 Bewerberinnen und Bewerber als Steuerinspektorinwärter/innen einzustellen.

Die Bildungseinrichtungen werden vor diesem Hintergrund personell aufgestockt. Die LFS Bayern erhält fünf Planstellen der Wertigkeit A13, um den Verwaltungs- und Lehrapparat zu verstärken. Die HföD Herrsching wird ebenfalls mit fünf zusätzlichen Planstellen unterschiedlicher Wertigkeit unterstützt.

Die Programmierung der erforderlichen neuen Software im Zusammen-

hang mit der Grundsteuerreform wird den IT-Bereich des Landesamtes für Steuern fordern. Er erhält daher 40 neue Planstellen und die Möglichkeit, 50 zusätzliche unbefristete Beschäftigungsverhältnisse abzuschließen.

Corona – Pandemie

Seitdem das erste FMS zu den personalrechtlichen Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona Virus am 4. März 2020 ergangen ist, hat sich nicht nur die Arbeitswelt beinahe täglich verändert. Dort, wo bisher aus verschiedenen Gründen seitens der Verwaltung keine Bereitschaft war, Homeoffice zu ermöglichen, zwang die Pandemie zu schnellem und mutigem Handeln. Auf allen Ebenen, von der Spitze des Ministeriums, in den IT-Abteilungen, bis hin zu den Kolleginnen und Kollegen in den Dienststellen vor Ort, wurde mit Hochdruck gearbeitet. Um Kolleginnen und Kollegen zu schützen und dabei dennoch den Dienstbetrieb zu sichern, wurden Arbeitsprozesse geändert bzw. neu organisiert. Jeder Einzelne trägt in dieser Zeit dazu bei, dass der aktuelle Veränderungsprozess, der mit Sicherheit noch nicht abgeschlossen ist und auch dauerhafte Spuren hinterlassen wird, insgesamt erfolgreich verläuft.

Auch das Netzwerk der Personalräte hat in dieser Zeit demonstriert, wie gut es funktioniert und hat die Probleme und Fragen, die bei der Umset-

zung der angeordneten Maßnahmen vor Ort auftraten, schnell zu den Entscheidungsträgern weitergeleitet. Auf die Vielzahl der ergangenen FMS kann in dieser Zusammenfassung nicht eingegangen werden. Bitte verfolgen Sie hierzu den Facebook-Auftritt der bayerischen Finanzgewerkschaft bzw. die Veröffentlichungen auf der Homepage! Dort finden Sie auch das FMS vom 21. April, das eine Zusammenfassung aller bisher ergangenen Regelungen des Ministeriums im Zusammenhang mit Corona darstellt. Allen Kolleginnen und Kollegen auch an dieser Stelle ein Dankeschön für ihren Einsatz und den Zusammenhalt in einer nicht einfachen Zeit!

Personalratsarbeit in Zeiten der Coronakrise

Die Pandemie wirkt sich auch auf die Arbeit unserer Personalvertretungen aus. Der verhängte Katastrophenfall, die Appelle und Beschlüsse von Regierungen und Parlamenten verfolgen das Ziel, eine Übertragung des Virus zu unterbinden und den Einzelnen zu schützen. Menschliche Kontakte sind deshalb auf das allernötigste Maß zu reduzieren. Vor diesem Hintergrund gestalten sich Präsenzsitzungen der Personalratsgremien schwierig. Der Hauptpersonalrat hat daher von der Möglichkeit einer umfangreichen Vorstandsermächtigung Gebrauch gemacht und sich eine spe-

zielle Geschäftsordnung für die Zeit der Corona-Virus-Pandemie gegeben. Diese wurde als Muster allen Personalvertretungen der nachgeordneten Dienststellen zur Verfügung gestellt, so dass die Belange der Kolleginnen und Kollegen auch in diesen schwierigen Zeiten durch die Personalräte gut vertreten werden können.

Ergebnis der Qualifikationsprüfung 2019 – 3. QE fachlicher Schwerpunkt Steuer

An der Qualifikationsprüfung haben 499 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen. Von den 80 Teilnehmer/innen der Wiederholungsprüfung waren 49 erfolgreich. Die Prüfung wurde somit von 90 Absolventen endgültig nicht bestanden. Die Durchfallquote beträgt 18,04 Prozent.

Ergebnis der Qualifikationsprüfung 2019 – 2. QE fachlicher Schwerpunkt Steuer

Von 592 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben 74 die Prüfung endgültig nicht bestanden. 27 Kolleginnen und Kollegen haben den Weg über die Wiederholungsprüfung erfolgreich zurückgelegt. Die Durchfallquote beträgt bei 74 Absolventen, die die Prüfung endgültig nicht bestanden haben, 12,5 Prozent.

Allen erfolgreichen Kolleginnen und Kollegen des Prüfungsjahrganges 2019 an dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch!

Ergebnisse der Qualifikationsprüfung 2019 im Studiengang Verwaltungsinformatik

An der Qualifikationsprüfung 2019 haben insgesamt 43 Bewerberinnen und Bewerber teilgenommen und diese auch erfolgreich bestanden. Alle Kolleginnen und Kollegen erzielten dabei mindestens die Note „befriedigend“.

Zulassungsverfahren zur Ausbildungsqualifizierung für Ämter ab der zweiten Qualifikationsebene

Der Hauptpersonalrat wurde darüber informiert, dass in der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen fachlicher Schwerpunkt Steuer in den Jahren 2020 bis 2022 jeweils eine Beamtin/

ein Beamter für die Ausbildungsqualifizierung von der ersten in die zweite Qualifikationsebene zugelassen werden soll. Das Zulassungsverfahren wird am 15. Mai 2020 durch das Landesamt für Steuern durchgeführt.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung von Prüfungsaufgaben

Wie bereits berichtet hat der Hauptpersonalrat die häufigen Korrekturen der Prüfungsaufgaben während der laufenden Prüfung kritisiert und sich in dieser Sache an das Ministerium gewandt. Künftig sollen alle Aufgabenentwürfe im Vorfeld einer erweiterten Begutachtung bzw. Überprüfung durch einen zweiten Begutachter unterworfen werden. Dies wurde seitens des Ministeriums zugesagt.

Bericht des Arbeitgebers gem. §163 II SGB IX

Der Hauptpersonalrat wurde seitens des Ministeriums darüber informiert, dass im Jahr 2019 im Bereich des Finanzressorts 28.561 schwerbehin-

derte Menschen beschäftigt waren. Die Quote von 8,34 Prozent liegt damit weiterhin auf dem Niveau des Vorjahres und übertrifft auch deutlich die gesetzliche Pflichtquote von fünf Prozent.

Zuteilungssoll der Finanzämter 2020

Seit 2015 wird bekanntlich für die Berechnung des Zuteilungssolls die Anzahl der Stellen, die den Finanzämtern grundsätzlich zur Verfügung stehen, vorab um solche Stellen reduziert, die aufgrund der Wiederbesetzungssperre, der Altersteilzeit, wegen Abordnungen oder ähnlichem nicht besetzbar oder gesperrt sind.

Dieser verminderte Ausgangswert bildet sodann die Grundlage für die Berechnung des Zuteilungssolls und sollte bei einem späteren Soll-Ist-Vergleich im Hinterkopf behalten werden, um Fehlinterpretationen zu vermeiden. Das Zuteilungssoll 2020 erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 93 auf insgesamt 15.246 Stellen.

Gute Noten für die Beschäftigten der Finanzämter

- Note 1,8 für die Höflichkeit im Umgang,
- Note 2,1 für die Kompetenz der Auskünfte und
- Note 2,2 für Hilfsbereitschaft und das gewissenhafte Auseinandersetzen mit Anliegen,

das sind die Zensuren der Steuerzahler in Bayern für das Verhalten der Beschäftigten der Finanzämter ihnen gegenüber.

Spitzenwerte für Beschäftigte einer Eingriffsverwaltung, wie wir meinen!

Auch Finanzminister Füracker zeigt sich zufrieden: „Diese Wertungen unterstreichen, dass unsere Beschäftigten tagtäglich gute Leistungen erbringen. Dafür möchte ich ihnen an dieser Stelle einen großen Dank aussprechen.“

Die Finanzämter in Bayern wurden aber auch insgesamt gut beurteilt: Note 2,3 in der Kategorie „Gesamtzufriedenheit“.

An der vom 1. März 2019 bis 29. Februar 2020 bundesweit durchgeführten Bürgerbefragung haben allein in Bayern mehr als 45.000 Steuerzahler teilgenommen. Damit steht die Umfrage auf einer weitaus breiteren Basis als diverse Umfragen privater Unternehmen zu den Leistungen der Steuerverwaltung.

Was die Beschäftigten der Steuerverwaltung derzeit allein durch die Corona-Krise zusätzlich schultern, verdeutlichen zwei Zahlen, auf die der Finanzminister in seiner Pressemitteilung hingewiesen hat: Es seien bereits mehr als 175.000 Anträge auf Steuererleichterungen mit einem Gesamtvolumen von 3,8 Mrd. Euro an Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer bewilligt worden!

Fortsetzung von Seite 2

und ist schnelles Verwaltungshandeln geboten, auch um Arbeitsplätze zu sichern. Die Finanzämter ertranken in der Folge in der Antragsflut. Aber auch hier gelang es, sich mit vereinten Kräften freizuschwimmen. Angeregt durch Personalvertretung und die bfg wurden die Antragsformulare auf der Website sinnvoll angepasst, um die Verbescheidung möglichst ohne Rückfragen zu ermöglichen. Außenprüferinnen und -prüfer helfen im Innendienst, Vollstreckungsbeamtinnen und -beamte arbeiten bei den Stundungsanträgen mit, sodass die Steuerverwaltung dem Ansturm Stand gehalten hat und Stand hält.

Schließung der Servicezentren mit Verspätung

Für Unverständnis in den Finanzämtern sorgte vor diesem Hintergrund die anfängliche Entscheidung, trotz der Ausgangsbeschränkung die Servicezentren offen zu halten. Man wollte damit ein Signal der Solidarität an Supermärkte, Klinikpersonal, Pflegekräfte und Apotheken senden – in der Hoffnung, es würden schon nicht so viele kommen. Doch die Hoffnung trog. Und so nachvollziehbar derarti-

ge Solidaritätsadressen sind: Dafür die Gesundheit der Beschäftigten und der Steuerbürgerinnen und -bürger zu riskieren, erscheint dann doch unverhältnismäßig. Nicht zuletzt, weil sich ausgerechnet Angehörige der Risikogruppen offenbar besonders bemüht fühlten, das Finanzamt persönlich aufzusuchen.

Nach intensiver Intervention durch bfg und Personalvertretung wurden die Servicezentren schließlich geschlossen.

Das elektronische Angebot ist zwischenzeitlich derart umfassend, dass eine persönliche Vorsprache im Finanzamt in aller Regel nicht erforderlich ist; zur Abgabe der Steuererklärung ist sie sogar eher kontraproduktiv. Wenn die aktuelle Situation dazu beiträgt, weitere Steuerbürgerinnen und -bürger mit ELSTER vertraut zu machen, dann hätte die Steuerverwaltung durch die zeitlich befristete Schließung der Servicezentren weit mehr gewonnen als verloren.

Insofern besteht aus Sicht der bfg auch keinerlei Druck, diese allzu schnell wieder zu öffnen – zumindest nicht im Normalbetrieb. Denkbar wäre das nur mit einem Terminma-

nagement, um Warteschlangen – wo auch immer – von vorneherein auszuschließen.

Auszubildende heimgeschickt

Eine gewaltige Herausforderung stellt die Fortführung der Ausbildung dar. Wir haben in der Finanzverwaltung ja gerade ohnehin schon sehr viele Nachwuchskräfte, die der Betreuung bedürfen, sei es in den Schulen oder vor Ort, was das System an die Belastungsgrenze bringt. Jetzt sind auch noch die Bildungseinrichtungen geschlossen. Unter Hochdruck wurde ein Konzept erarbeitet, wie Ausbildungsinhalte online vermittelt und von zuhause aus abgerufen werden können.

Schnell ergab sich zudem die Notwendigkeit, auch die Anwärterinnen und Anwärter nach Hause zu schicken, die gerade am berufspraktischen Ausbildungsabschnitt an der Dienststelle waren. Es sind einfach zu viele, die Büroraum beanspruchen, betreut werden müssen und eine mögliche Infektionsverbreitung durch die wechselnde Vor-Ort-Ausbildung doch erheblich begünstigen. Diese



**Danke an die Kolleginnen
und Kollegen in der luK!**



Bayerische
Finanzgewerkschaft

Da derzeit keine Präsenzsitzungen möglich sind, finden der notwendige Austausch und die Beratungen nun überwiegend bei Videobesprechungen statt. Von oben nach unten: Landesleitungssitzung, Bezirksleitungssitzung Süd und Bezirksleitungssitzung Nord.



Tatsache brachten bfg und Personalvertretung eindringlich bei der Verwaltung zur Sprache, was letztlich dazu führte, dass alle Auszubildenden zuhause bleiben dürfen oder müssen. Dies aber ausdrücklich unter der Vorgabe, dass das Online-Angebot der Verwaltung zu nutzen ist! Es handelt sich nicht um einen bezahlten Zusatzurlaub!

Eine völlig andere Situation ist natürlich gegeben, wenn Beamtinnen und Beamte auf Widerruf von den Gesundheitsämtern zur Unterstützung angefordert werden. Das erfolgt nicht flächendeckend, sondern richtet sich nach dem regionalen Bedarf. Sollten dadurch signifikante Unterschiede beim Kenntnisstand im Ausbildungsbetrieb entstehen, ist das bei künfti-

gen Klausuren und Prüfungen zu würdigen. Für die bfg ist dabei klar, dass diejenigen, die bei den Gesundheitsämtern einen wertvollen Dienst für unser Gemeinwesen leisten, hier keinesfalls benachteiligt werden dürfen.

Die Zwischenprüfung in der 3. QE wurde abgesagt. Stattdessen will man sich die künftigen Leistungen genau anschauen und – sollten diese „unterirdisch“ sein – auch vor Entlassungen während der weiteren Ausbildung nicht zurückschrecken. Das akzeptiert die bfg. Es ist niemandem geholfen, wenn Auszubildende über Jahre durchgeschleppt werden, die keinerlei Chance auf Bestehen der Abschlussprüfung haben. Dafür sind die Ressourcen zu knapp. Und für die Betroffenen ist es auch besser, frühzeitig Klarheit zu haben. Umso früher kann man sich beruflich neu – und womöglich besser – orientieren.

Die Abschlussprüfungen sollen dagegen stattfinden. Allerdings basierend auf dem Lehrstoff, der bis zum Abbruch der Lehrgänge vermittelt worden ist. Und nicht zwingend an den Schulen. Für die 2. QE ist das Abhalten der Laufbahnprüfung an den jeweiligen Dienststellen vorgesehen, um die Abstandsregelungen einhalten zu können. Das wird spannend, keine Frage. Aber brauchbare Alternativen sind nicht in Sicht, soll im Herbst – wie gewohnt – eine Personalverteilung stattfinden. Und die muss aus Sicht der bfg stattfinden, andernfalls saufen die Dienststellen ab.

Auch Personalräte betroffen

Natürlich schlagen die aktuellen Regelungen und Empfehlungen zur Kontaktvermeidung auch auf die Personalratsarbeit durch. Sitzungen abzuhalten, womöglich in engen, stickigen Besprechungsräumen, ist problematisch. Auch Beschäftigte für überörtliche Personalratssitzungen quer durch Bayern und wieder zurück zu jagen, wäre angesichts der Infektionsgefahr gerade in öffentlichen Verkehrsmitteln kaum zu vertreten. Deshalb arbeitet man im Hauptpersonalrat, den Bezirks- und Gesamtpersonalräten seit einigen Wochen mit Vorstandsermächtigungen und fasst Beschlüsse im Umlaufverfahren. Auch viele örtliche Gremien sind dazu übergegangen. Eine Notlösung, zweifellos. Personalratsarbeit ist Gremienarbeit, deshalb muss das Ziel sein, sobald wie möglich wieder re-

guläre Sitzungen abhalten zu können – in entsprechend dimensionierten Räumen mit dem nötigen Abstand versteht sich.

Videokonferenzen, E-Mail und Telefon ersetzen persönlichen Kontakt

Besprechungen, ob auf Personalrats- oder Verwaltungsebene, sind kein Selbstzweck. Jetzt musste es irgendwie anders gehen. Viele Kolleginnen und Kollegen machten nun zum ersten Mal Erfahrungen mit Telefon- oder Videokonferenzen. Und sie stellten fest, dass das gar nicht so schlecht funktioniert. Ja, dass das gar für manchen kurzfristigen Abstimmungsprozess auch künftig eine wertvolle Ergänzung sein kann.

Die Verwaltung hat mit Threema Work sogar einen dienstlichen Messengerdienst in Rekordzeit etabliert. bfg und Personalvertretung gelang es, auch durch das intensive Nutzen der sozialen Netzwerke die Schwierigkeiten und Probleme von der Ortsebene „nach oben“ zu transportieren. Auch Abstimmungen in Sach- und Meinungsfragen sind mit solchen Medien sehr gut und sehr schnell möglich. Ein Messengerdienst bildet somit eine ideale Ergänzung zu Videokonferenzen, Telefon und E-Mail.

Aber klar, diese Medien stehen und fallen mit der Pflege. Es braucht eine laufende und kurzfristige Betreuung,

sonst wird jeder Messengerdienst, jedes soziale Netzwerk, schnell uninteressant, und man erreicht die Masse nicht mehr. Die bfg hat hier in den letzten Wochen viele, viele Stunden investiert, und es hat sich gelohnt. Wenn die Menschen in der Finanzverwaltung heute den Eindruck haben, dass wir alle am gleichen Strang ziehen, um diese Krise gemeinsam möglichst gut zu bewältigen, dann hat gerade die Arbeit der bfg über die verschiedenen digitalen Kanäle hieran erheblichen Anteil. So konnten Anregungen und Probleme direkt innerhalb von Minuten an die Koordinierungsgremien durchgereicht werden. Oft war schon wenige Stunden später eine Lösung gefunden. So, und nur so, geht es! Wenn sich alle einbringen, und alle bereit sind, mutig auch neue Wege zu gehen.

Dabei ist die Leistung der Krisenteams und Koordinierungsgremien, die von der Verwaltung eingerichtet wurden, gar nicht hoch genug einzuschätzen – ob auf örtlicher Ebene, bei den Landesämtern oder im Finanzministerium. Innerhalb kürzester Zeit mussten Entscheidungen mit großer Tragweite getroffen werden, um die Aspekte Gesundheitsschutz, Arbeitsfähigkeit und Datensicherheit möglichst gut auszubalancieren. Dabei galt es, mancherlei Bedenken hintanzustellen. Das erfordert viel Mut und viel Einsatz weit über das Normalmaß hin-

aus. Freilich, das braucht es, will man Krisen meistern. Dass das so ausgezeichnet funktioniert hat und funktioniert, ist trotzdem keineswegs selbstverständlich und verdient Respekt.

Positive Erfahrungen aus der Krise mitnehmen

Irgendwann wird die Corona-Krise vorüber sein. Schon jetzt werden erste Lockerungen der Ausgangsbeschränkung umgesetzt – auch wenn es bis zur vollständigen Rückkehr zur Normalität wohl noch einige Zeit dauern wird. Diese Krise zeigt uns, was möglich ist. Vieles davon bleibt uns als Option für die Zukunft erhalten. Zukunftsforscher wie Michael Carl vom „carl institute for human future“ gehen fest davon aus, dass sich die Arbeitswelt nach der Corona-Krise nachhaltig verändert haben wird und das auf Dauer. Weil sich zur persönlichen Anwesenheit nun eben Alternativen als brauchbar etabliert haben. Das ist eine Chance, die es auch in der Finanzverwaltung zu nutzen gilt. Geht nicht, gibt's nicht mehr. Und die bfg bleibt hier dran! Versprochen. Dabei ist es durchaus möglich, dass vorher im Zuge der Corona-Pandemie noch einige Herausforderungen auf uns zukommen. Doch eine gewisse Gelassenheit ist jetzt durchaus angebracht. Denn die erste große Bewährungsprobe haben Finanzverwaltung und bfg bestanden – und zwar mit Bravour!

Wir sind weiter für euch da!

Aktuelle News und Mitgliederzeitschrift auf unseren digitalen Kanälen lesen!

www.finanzgewerkschaft.de
www.finanzgewerkschaft.de/app
www.facebook.com/finanzgewerkschaft



Behördenverlagerung Runde 2

Auch das Landesamt für Finanzen (LfF) ist stark betroffen

Für viele sehr überraschend kam Mitte Januar die Mitteilung des Bayerischen Ministerpräsidenten über ein neues Behördenverlagerungsprojekt. Ziel dabei ist es, den Ballungsraum München zu entlasten und ländliche Regionen zu stärken. Insgesamt sollen davon 3.000 Arbeitsplätze in der Verwaltung betroffen sein.

Aufbau in Weiden zu Lasten der LfF-Dienststelle München

Von den Planungen der Staatsregierung ist die LfF-Dienststelle München besonders betroffen. Im Rahmen der Heimatstrategie „Regionalisierung der Verwaltung“ sollen 300 Arbeitsplätze an eine zu errichtende Dienststelle in Weiden/Oberpfalz verlagert werden.

Zwangsversetzungen ausgeschlossen, Aufstiegschancen bleiben

Die Dienststelle München umfasst derzeit ca. 400 Beschäftigte. Davon werden in den nächsten 10 Jahren knapp die Hälfte altersbedingt ausscheiden. Aus der Dienststelle gibt es nur vereinzelt Interesse an einem Wechsel nach Weiden. Den betroffenen Beschäftigten des LfF hat man zugesichert, dass Zwangsversetzungen ausgeschlossen und an ihrem Standort weiterhin uneingeschränkte berufliche Entwicklungs- und Fortkommensmöglichkeiten bestehen bleiben. Das ist auch für die bfg ganz wichtig. Es darf keine Nachteile bei Beurteilung und Beförderung geben. Auch künftig müssen höherwertige Dienstposten in München besetzt werden.

Dienststellenstatus bleibt erhalten – Unterbringung unverändert

Der Status als Dienststelle (München) bleibt in den nächsten Jahren erhalten. Nachdem der Dienststellenleiter, Dr. Frank, in Kürze in den Ruhestand gehen wird, soll die Stelle ausgeschrieben und neu besetzt werden. Auch an der Unterbringung in den jet-



Die LfF-Dienststelle München gibt erhebliche Teile Ihrer Aufgaben ab.



Das Gebäude der Reisekostenstelle in Weiden wird die Keimzelle einer neuen LfF-Dienststelle.

zigen Dienstgebäuden im Lehel soll sich nichts ändern.

IuK in Regensburg

Künftig soll der Informations- und Kommunikationsbereich (IuK) am LfF von der Dienststelle Regensburg organisatorisch und personell koordiniert werden. In München bleibt ein IuK-Standort erhalten. Einstellungen sollen aber vorrangig in Regensburg erfolgen.

Aufbau in Weiden

Vorausgesetzt, die Coronakrise macht keinen Strich durch die Planungen, soll bereits im Herbst mit Freiwilligen aus allen LfF-Dienststellen mit dem Aufbau einer Bezügearbeitsgruppe in Weiden im Gebäude der Reisekostenabrechnungsstelle gestartet werden. Eine entsprechende Umfrage hat gezeigt, dass der Neuaufbau in Weiden nicht in großem Maße durch Versetzungen aus der Dienststelle München

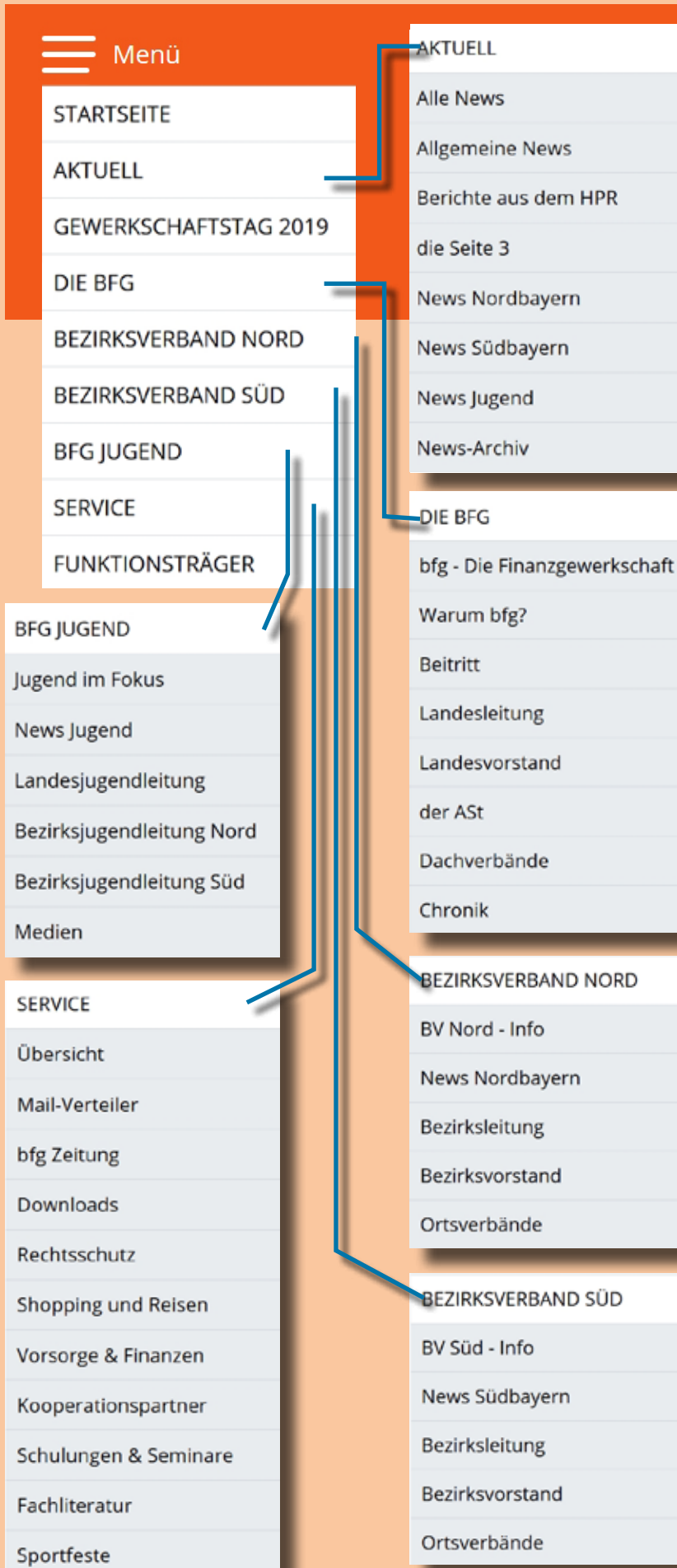
oder von anderen LfF-Dienststellen geschehen kann, sondern dass hierfür ganz überwiegend Neueinstellungen Voraussetzung sind. Schon jetzt werden Anwärter eingestellt, die zwar an anderen Dienststellen ausgebildet werden, aber nach der Ausbildung ihren Dienst in Weiden antreten sollen.

Durch die Aufgabenverlagerungen sind Doppelstrukturen unvermeidbar. Dafür müssen zusätzliche Stellen über einen längeren Zeitraum zur Verfügung gestellt werden. Keinesfalls dürfen die Einstellungen in Weiden zu Lasten der anderen Dienststellen, die bereits jetzt schon unter Personal-mangel leiden, erfolgen.

Besonders wichtig ist, dass die Personalvertretungen und die bfg in das genaue Verlagerungskonzept und in den Aufbauprozess eingebunden werden und so die Verlagerung im Sinne der Beschäftigten mitgestalten können.

<https://www.finanzgewerkschaft.de/>

Aktuell und ausführlich: Entdecken Sie die Webseite der bfg!



Bayerische
Finanzgewerkschaft

Die Bayerische Finanzgewerkschaft stellt sich vor

„Weißt den Menschen braucht“

Jugend im Fokus

Wir kümmern uns um die Belange der jungen Mitglieder der bfg.

Bezirksverbände

Bezirksverbände

Infos zum Bezirksverband Nord und dessen Ortsverbänden.

MITGLIED WERDEN

Mitglied werden

Werden Sie Mitglied in der bfg und profitieren Sie von zahlreichen Vorteilen.

Dur Mensch gestaltet den

Gewerkschaftstag 2019

Alle Infos zum Gewerkschaftstag März 2019

dbb beamtenbund und tarifunion

dbb

Der dbb die große deutsche Interessenvertretung für Beamte und Tarifbeschäftigte im öffentlichen Dienst und im privaten Dienstleistungssektor.

DSTG

Die Deutsche Steuerfachgewerkschaft ist gewerkschaftliche Interessenvertretung des Personals der Steuerverwaltung.

Navigieren Sie direkt über die Homepage oder das Menü links!

che
ewerkschaft

Login ▾



Mit der Lupe gelangen Sie zur freien Textsuche

Login für den Mitgliederbereich

Aktuelle News, neueste zuoberst

Bezirksverband NORD

and Nord

ksverband

n

Bezirksverband SÜD

Infos zum Bezirksverband Süd und dessen Ortsverbänden.

Facebook

Der Social Media-Auftritt der bfg

Wahltag

ag 18./19.

Bayernturnier

58. Bayernturnier in Würzburg am 29. Juni 2019

Mitgliederzeitschrift

Lesen Sie die aktuelle Ausgabe der Mitgliederzeitschrift der bfg (nur Mitglieder).

BBB

Der Bayerische Beamtenbund e. V. ist die führende Spitzenorganisation der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes in Bayern.

Unsere Partner

Unsere Kooperationspartner.



Alle News | Allgemeine News | Berichte aus dem IPR | die Seite 3 | News Nordbayern | News Südbayern | News Jugend

News-Archiv

Zurück 1 2 3 4 5 6 7 8 Weiter

Navigation am Fuß der Homepage

www.facebook.com/Finanzgewerkschaft/

Aktuell und schnell: Informationen der bfg auf Facebook

Bayerische Finanzgewerkschaft bfg

Seit Tagen versuchen verschiedene Medien einen Gehaltsverzicht, eine Bezügekürzung oder auch einen Beamten-Soli in die öffentliche Diskussion um wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise einzuspeisen.

Der Tenor dabei: während viele Beschäftigte der Privatwirtschaft um ihren Arbeitsplatz bangen und nur Kurzarbeitergeld beziehen, erhalten die Beamten ihre vollen Bezüge, wo sie doch faul daheimsitzen.

Die Bayerische Finanzgewerkschaft wendet sich entschieden gegen solche Darstellungen und die damit verbundenen Absichten! Denn die Beschäftigten der Finanzverwaltung erledigen Tag für Tag engagiert ihre Aufgaben! Sie sorgen dafür, dass der Staat auch in dieser schwierigen Situation funktioniert! Sie leisten ihre Arbeit unter vielfach schwierigen Bedingungen, gleich ob in ihrem Büro oder im Homeoffice! – Und das auf allen Ebenen, gleich ob in den Finanzämtern, dem Landesamt für Steuern, dem Landesamt für Finanzen, dem Finanzministerium oder anderen Dienststellen!

Gerade im Bereich der Steuerverwaltung haben die Beschäftigten mit zusätzlichen Herausforderungen wie Stundungen und Anträgen auf Herabsetzung von Vorauszahlungen etc. zu kämpfen, die die wirtschaftliche Situation der Unternehmen und die politischen Beschlüsse der Bundes- und Staatsregierung nach sich ziehen.

Hier die Idee von Bezügekürzungen oder Gehaltsverzicht zu verbreiten, ist entweder bössartig oder zeugt von völliger Unkenntnis der Belastung der Beschäftigten in der Finanzverwaltung.

Sie wird jedenfalls den Herausforderungen der Finanzverwaltung nicht gerecht.

Auch Ministerpräsident Söder hat inzwischen klarstellen lassen, dass er keinen Einkommensverzicht der bayerischen Beamten gefordert habe. Anderslautende Meldungen seien falsch.

Gerhard Wipijewski
bfg-Vorsitzender

Der Facebookauftritt der bfg bietet eine hervorragende Möglichkeit, zeit- und ortsunabhängig über aktuelle Entwicklungen schnell auf dem Laufenden zu sein. Das hat sich in den vergangenen Wochen vor allem bei den Updates zum Umgang mit der Corona-Pandemie gezeigt. Ob morgens, mittags, abends oder auch mehrfach täglich: Die bfg hat die neuesten Informationen auf Facebook unverzüglich veröffentlicht. Der Beitrag mit der größten Resonanz war die am 18. April veröffentlichte Stellungnahme des bfg-Vorsitzenden Gerhard Wipijewski zur Diskussion um den „Beamten-Soli“ bei der Finanzierung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise.



14.509

Personen haben den Beitrag gesehen.

392

Personen haben mit dem Daumen-hoch-Symbol „gefällt mir“ signalisiert.

98

Personen haben den Beitrag geteilt und so für ihr eigenes Kontaktnetzwerk sichtbar gemacht.

25

Personen haben über den Beitrag diskutiert. Eine Auswahl aus den Kommentaren sehen Sie hier.

Dank
für engagierte Arbeit unter erschwerten Bedingungen anstatt Gerede über Gehaltsverzicht

bfg Bayerische Finanzgewerkschaft

14.458 Erreichte Personen
3.506 Interaktionen

392 Gefällt mir 25 Kommentare 98 Mal geteilt

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Xx Xxxxxx Dann aber auch bitte eine 35 Stunden Woche wie bei der IG Metall samt Urlaubsgeld und Gewinnausschüttung

Top-Fan

Xxxx Xx Eine Neiddebatte und das auch noch in dieser Zeit ist wohl typisch für einen Teil unserer Medien und Gesellschaft... Und wenn es wieder besser läuft heißt es nur wärt ihr mal in die Wirtschaft gegangen. Oder fordert die Bild dann auch eine Gewinnbeteiligung für die Beamten am Haushaltsüberschuss. Wir leisten Dienst für unsere Gesellschaft Tag für Tag, in den allermeisten mir bekannten Fällen sehr motiviert und das trotz schlechter Personalausstattung. Zudem besteht die Pflicht zur amtsangemessenen Alimentation.



Xxxxxx Xxx Ich kann nicht behaupten, dass ich weniger arbeite, seit ich als Risikopatientin in den Homeoffice ging. Eher habe ich viel mehr weggearbeitet, da mich zu Hause außer ein paar Anrufen täglich niemand stört. Der Amtstag ist jede Woche grauhaft, alles aufzuarbeiten, Post bearbeiten und Vorgänge zum Mitnehmen vorzubereiten. Der Arbeitstag hat zwölf Stunden oder mehr. Ich bin buchungsfrei gestellt. Es werden nur acht Stunden fünfzehn Minuten angerechnet.
Aus welchem Grund ich auf Gehalt verzichten sollte, weiss ich nicht.



3

Xxxxxx XXXXXXX Ein herzliches Danke an alle, die in den verschiedenen Ämtern ihren Dienst tun und alles verwaltungstechnisch am Laufen halten. Z. B. werden die Einkommensteuererklärungen sehr zügig bearbeitet, danke auch dafür.

Selbstverständlich stehen in dieser Zeit den Beamten ihre Bezüge voll zu! Grüße von einer "Pflegeurschel", deren Sohn Anwärter bei der Staatsfinanz ist ❤️



11

Xxxx XXXXX Nicht nur in Krisenzeiten leisten doch die allermeisten Beamten sorgfältig ihren Dienst. Aktuell unter erschwerten Bedingungen, Kinderbetreuung, Homeoffice, Homeschooling, Mehraufwand durch Corona, etc.
Wenn die Wirtschaft bergab geht und viele Menschen weniger im Geldbeutel haben nehmen wir jetzt den Rest, die die noch ihr volles Gehalt (bei ebenfalls voller Leistung) erhalten und nehmen auch denen einen Teil? Wer hätte was davon? Lediglich der Neid wäre ein bisschen schmaler... Aber ganz ehrlich, wenn man mir mein Gehalt kürzt, dann bin ich leider auch raus, aus der luxuriösen Position die Wirtschaft aktuell mehr als üblich zu unterstützen (durch regionale Einkäufe, Essenbestellungen, Gutscheine, etc.) Von den Kürzungen würde sicher nichts bei denen ankommen, die es aktuell nötig haben. Die einzige Konsequenz wäre wohl, denjenigen, die noch die Möglichkeit zur Unterstützung haben diese auch noch zu nehmen... Herzlichen Glückwunsch dann, so kann man das System noch mehr kaputt machen.
Ein Dank an die bfg, die hier wie immer bei der Sache ist!



7

Florian Köbler Die Gesellschaft spalten, die die letzten Wochen enger zusammengerückt ist? Neiddiskussionen? Nicht mit UNS ! Es ist ein Schlag ins Gesicht derer, die das System am Laufen halten.

Wer hat die Soforthilfen bearbeitet und ausgezahlt?
Wer hat über die Feiertage unzählige Kurzarbeitsanträge bearbeitet und genehmigt, die dann auch noch aufgestockt werden können.
Wer hat aber tausende Stundungs- und Erlassanträge bearbeitet?
Wer ist trotz höchster Ansteckungsgefahr im Feuerwehrauto unterwegs?
Wer sorgt für die Sicherheit?
Wer sorgt für die Einhaltung der Allgemeinverfügung?
Wer sorgt für die Unterstützung der Gesundheitsämter mit ihren contact tracing teams?
Warum ist Deutschland bisher so gut durch die Krise gekommen? Doch weil wir so einen guten öffentlichen Dienst haben.
Weil unsere Kolleginnen und Kollegen - wieder einmal - wie in der Wirtschaftskrise herausragende Arbeit leisten. Von zu Hause, unter erschwerten Bedingungen am privaten PC, im Büro, auf den Straßen.
Das hat Lob, Dank und Anerkennung verdient !



89

Xxxxx XXXXXXXX Danke für die klarstellenden Worte. Leider wird immer nur von Überstunden und Belastungen im Gesundheitswesen berichtet. Dabei ist die Arbeitsbelastung in manchen Bereichen deutlich gesunken. Aber wir Beamte haben in fast allen Abteilungen enorme Zusatzbelastungen, weil überall Personal für die Wirtschaftsförderung oder die Krisenbewältigen abgezogen wurde.



7

Matthias Derleth Es ist wahrlich sehr schade, dass einige Medien in völliger Ignoranz der Realität die Leistung des öD offenbar auf Öffnungszeiten für den Publikumsverkehr reduziert.
In der jetzigen Situation mit der Belastung unserer Kolleginnen und Kollegen ist das wirklich eine Schande...



5

Thomas Wagner Jetzt Neiddiskussionen anzuzetteln ist das Allerletzte 😞! Die Kolleginnen und Kollegen stemmen zur Zeit große Herausforderungen. Wie viele andere Berufsgruppen leisten wir unseren Beitrag, damit dieses Land gut durch die Krise kommt!



37

Xxx XXXXXXXX Ich reiße mir seit Wochen ein Bein aus in dem Amt und dann wird auch noch die Forderung auf einen Gehaltsverzicht vorgebracht? Was soll das denn bitte 🙄



13

Xxxxxx XXXXXXXX Ich möchte Mal wissen wo das Bild herkommt, dass hier jemand zu Hause sitzt? Ich gebe mir mit meinem Mann die Klinke in die Hand. Nix Homeoffice, weder bei ihm noch bei mir. Und unser Sohn muss ja auch betreut werden.



9

Xxxxxx XXXXXXXX Nun gut, dann machen wir halt Kurzarbeit. 60 % und dafür nicht jeden Tag über 50 Km auf der Straße verbringen. Mal sehn wie lange das dann gut geht. Wenn der liebe Unternehmer/Steuerberater anruft und die USt-Erstattung haben will, oder die Stundung usw. Mal sehen welchen Aufschrei das dann geben würde. Mir gehen diese Neudammeln dermaßen auf den S..., dumme blöde Stimmungsmache kommt natürlich gut beim unwissenden Bürger an, und das leider nicht nur in Krisenzeiten. Danke an die Bfg dafür, dass ihr für uns alle dieses quere Denken versucht gerade zu rücken. 🙌



3

Find us on

Übrigens: Auch wer sich nicht bei Facebook angemeldet hat, kann einsehen, was sich bei www.facebook.com/Finanzgewerkschaft tut. Einfach die Seite aufrufen und bei der dann erscheinenden Abfrage „jetzt nicht“ anklicken. Dann zieht sich dieses Feld an den unteren Bildrand zurück, und man kann die Einträge durchscrollen, ansehen und aufrufen.

to go

FAQs – kurz und knapp



Vollmacht

An das Thema Vollmacht oder „wer kümmert sich um meine Sachen, wenn mir etwas passiert“ denken wir im Alltag nicht. Aber im Fall des Falles macht es den Angehörigen die Situation viel leichter; vor allem brauchen Sie sich um die bereits geregelten Angelegenheiten dann keine Gedanken mehr machen.

Beihilfe

Insbesondere in der Beihilfe ist eine Vollmacht sehr wichtig. Stellen Sie sich vor, Ihnen passiert ein Unfall, und sie liegen im Koma im Krankenhaus. In solchen Situationen laufen schnell Rechnungen im fünfstelligen Bereich auf. Sie sind aber aufgrund der Verletzung nicht in der Lage, einen Beihilfeantrag zu erstellen, geschweige denn zu unterschreiben; das Krankenhaus möchte aber trotzdem das Geld für die geleisteten Behandlungen überwiesen haben. Dies kann schnell und ungewollt in eine existenzbedrohende Lage führen. Deshalb können Sie für den Fall, dass Sie selbst nicht dazu in der Lage sind, eine von Ihnen bevollmächtigte Person befugen, in Ihrem Namen einen Beihilfeantrag einzureichen. Eine Beihilfevollmacht ist unter <http://www.lff.bybn.de/formularcenter/beihilfe/index.aspx#vollmacht> aufrufbar. Jedoch ist eine zwingende Verwendung des Formulars nicht vorgeschrieben. Sie können auch eine einfache formlose Vollmacht ausstellen. Diese können Sie direkt an die für Sie zuständige Beihilfestelle senden. Im Notfall kann nun durch den Bevollmächtigten ein Beihilfeantrag für Sie eingereicht werden. Anstatt die Vollmacht an die Beihilfestelle zu senden, kann diese aber auch bei Ihnen verbleiben und erst im Notfall zusammen mit dem ersten Beihilfeantrag eingereicht werden. Achten Sie in diesem Fall jedoch darauf, dass der Bevollmächtigte von dem Ablageort Ihrer Vollmacht Kenntnis hat.

Bank

Jemand anderem die Verfügungsmacht über ein Bankkonto zu geben ist nicht so einfach. Die meisten Banken haben einen eigenen Vordruck für diese Vollmacht. Bei manchen Banken können Sie auch im Online Banking eine bevollmächtigte Person hinterlegen. Eine formlose Vollmacht reicht meistens nicht aus, da die Banken Missbrauch vermeiden wollen. Eine Bankvollmacht ist sehr wichtig, um etwaige Rechnungen zu überweisen oder Daueraufträge zu ändern. Wenn Sie keine Bankvollmacht ausgestellt haben und (vorübergehend) geschäftsunfähig sind, muss Ihr Bevollmächtigter erst warten, bis das Amtsgericht einen Betreuer bestellt. In dieser Zeit hat niemand den Zugriff auf Ihr Konto.

Bezüge

Für Bezügeangelegenheiten, insbesondere dem Schriftverkehr mit dem Landesamt für Finanzen, kann eine entsprechende Vollmacht erteilt werden. Unter <https://www.lff.bayern.de/formularcenter/beihilfe/index.aspx#vollmacht> ist ein Formular hinterlegt, in dem Sie einen Bevollmächtigten bestimmen können. Diese Vollmacht kann auch nur für Teilbereiche, z.B. für Kindergeldangelegenheiten, ausgestellt werden. Ihr Ehegatte oder Lebenspartner ist ohne Vollmacht nicht dazu berechtigt, Auskünfte, egal in welcher Form, vom Landesamt für Finanzen zu erhalten.

Vorsorgevollmacht

Eine Vorsorgevollmacht bestimmt eine Person, die als Bevollmächtigter persönliche Angelegenheiten erledigen darf, wenn der Vollmachtgeber dazu selbst nicht mehr in der Lage ist. Mit dieser Vollmachtserteilung soll eine vom Gericht angeordnete Betreuung vermieden werden. Diese Vorsorgevollmacht umfasst die Bereiche Gesundheitssorge/ Pflegebedürftigkeit, Aufenthalt und Wohnungsangelegenheiten, Behörden, Vermögenssorge, Post- und Fernmeldeverkehr, Vertretung vor Gericht, Untervollmachten, Betreuungsverfügung und die Geltung über den Tod hinaus. Einen Vordruck gibt es unter <https://www.bmjv.de/SharedDocs/Downloads/DE/Service/Formulare/Vorsorgevollmacht.pdf>. Bedenken Sie jedoch, dass diese Vorsorgevollmacht alleine nicht für alle Angelegenheiten ausreicht. Insbesondere die Bank benötigt – wie bereits erwähnt – eigenes eine Bankvollmacht und auch die Erstellung einer Patientenverfügung sollte gedacht werden.

Patientenverfügung

In einer Patientenverfügung können Sie schriftlich für den Fall Ihrer Entscheidungsunfähigkeit im Voraus festlegen, ob und wie Sie in bestimmten Situationen ärztlich behandelt werden möchten. Es gibt keine zwingende Formvorschrift für diese Patientenverfügung, jedoch gibt es auf der Seite des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz https://www.bmjv.de/DE/Service/Formulare/Formulare_node.html entsprechenden Textbausteine. Sie sollten diese Verfügung in regelmäßigen Abständen aktualisieren bzw. überprüfen, ob diese Festlegungen immer noch Ihren aktuellen Wünschen entspricht. Wie bei der Beihilfevollmacht achten Sie bitte darauf, dass die bevollmächtigte Person den Ablageort der Patientenverfügung kennt, damit im Notfall schnell in Ihrem Sinne gehandelt wird. In Ihrer Patientenverfügung sollten Sie auch Ihre persönliche Wertvorstellungen, Einstellungen zum eigenen Leben und Sterben und religiöse Anschauungen schriftlich niederlegen, denn diese können als Ergänzung und Auslegungshilfe Ihrer Patientenverfügung für Ärzte und Bevollmächtigte dienen.

FERNWEH!

Aufgrund der Corona-Pandemie sind auch die geplanten Foto-Shootings für den bfg-Jugend-Kalender 2021 abgesagt.

Jetzt seid ihr gefragt!

Damit der Jugend-Kalender 2021 (von bfg-Mitgliedern für bfg-Mitglieder) trotzdem wieder ein toller Kalender werden kann, schwelgt in Reiseerinnerungen! Ob ihr nun die Stille der Natur oder den Trubel der Großstadt bevorzugt – teilt eure liebsten Urlaubsmomente in Form eines Fotos mit uns!

Schickt eure schönsten Fotos an nina.guerster@bfg-mail.de. Erzählt uns kurz, wo das Foto aufgenommen wurde und weshalb es eine solch schöne Erinnerung für euch ist. Schreibt uns gerne auch, was euer persönliches Traumziel ist. Wo wollt ihr schon immer mal hin?

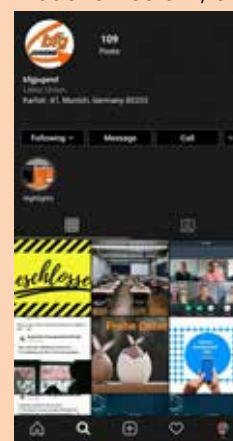
Die 12 besten (hochauflösenden!) Bilder werden im bfg-Kalender 2021 „Fernweh“ verewigt.

Bitte in der E-Mail den vollständigen Namen und das Finanzamt angeben. Unter allen Einsendungen verlosen wir außerdem kleine Geschenke, um euch die Zeit während dieser Krise zu versüßen. Die bfg-Landesjugendleitung sagt Danke! Wir freuen uns jetzt schon auf tolle Bilder!



Immer gut informiert!

Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, auf dem neuesten Stand zu sein. Die bfg-Jugend informiert laufend auf www.facebook.com/bfgjugend/ und www.instagram.com/bfgjugend/. Wähle Dein bevorzugtes Informationsmedium, und Du bist immer up-to-date!



... DER NEWSTICKER ...

... DER NEWSTICKER ...

Bayernturnier 2020 findet nicht statt – Verschiebung auf 2021 in Freising geplant

Nach den aktuellen Entscheidungen in Bund und Ländern, die bisherigen Regelungen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie für Veranstaltungen und Versammlungen beizubehalten und die Durchführung von Großveranstaltungen weiterhin bis mindestens zum 31. August 2020 nicht zuzulassen, ist es erforderlich geworden, auch das Bayernturnier 2020 in Freising abzusagen. Auch das Drachenbootrennen in Oberschleißheim kann nicht stattfinden.

Der Vorsitzende der bfnsh, Gerhard Wipijewski, und die Vorsitzende des AK-Sport, Annette Feldmer, bedauern sehr, dass aufgrund der Umstände nun diese Entscheidung getroffen werden musste; dazu gebe es in diesem Jahr jedoch leider keine Alternative. Die lokale Orga-Leitung des Bayernturniers mit Oliver Strümpfel und Team hat sich bereit erklärt, das Bayernturnier stattdessen im kommenden Jahr in Freising durchzuführen und wiederum die Vorbereitungen und lokale Organisation zu übernehmen. Dafür danken wir sehr herzlich!

Ein Termin für das Bayernturnier im kommenden Jahr steht noch nicht fest. Das Handling des derzeitigen Anmeldestandes und weitere administrative Einzelheiten werden in den kommenden Wochen eruiert und dann bekanntgegeben.

Wir weisen darauf hin, dass auch das Deutschlandturnier in Heidelberg in diesem Jahr abgesagt und auf nächstes Jahr verschoben wurde. Der neue voraussichtliche Termin ist der 9. bis 11. September 2021.

Landesvorstand- und Bezirksvorstandssitzungen sowie nordbayerische Ortsverbändetagung abgesagt

Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, sowie der damit einhergehenden Ausgangsbeschränkungen, sahen wir uns leider gezwungen, eine Reihe von Tagungen abzusagen. So konnte die die für April vor-



Rainer Nachtigall übernimmt kommissarisch die Führung des BBB – Gerhard Wipijewski bleibt der bfg erhalten

Für den 25. März war die jährliche Hauptausschuss-Sitzung des Bayerischen Beamtenbundes geplant; mit rund 200 Delegierten, etwa 20 davon von der bfg. Dazu mehr als 200 Ehrengäste – denn für diesen Tag hatte Rolf Habermann, der den BBB 18 Jahre lang geführt hatte, seinen Rücktritt angekündigt. Neuwahlen standen auf der Tagesordnung. Dann kam die Corona-Krise und damit alles anders; die Veranstaltung musste abgesagt werden ...

Der sechsköpfige BBB-Vorstand mit Gerhard Wipijewski hat daraufhin mit Rainer Nachtigall einen der bisherigen fünf Stellvertreter Habermanns kommissarisch mit der Führung des BBB beauftragt. Derzeit bestimmen die Mitglieder des Hauptausschusses den neuen Vorsitzenden bzw. die neue Vorsitzende per Briefwahl. Als Kandidat hierfür steht aus dem Kreis des bisherigen Vorstands einzig der jetzt mit der kommissarischen Leitung betraute Rainer Nachtigall zur Verfügung.

Der bfg-Vorsitzende Gerhard Wipijewski hatte den Gremien des BBB vor einigen Wochen erklärt, für die Wahl des Vorsitzenden nicht zur Verfügung zu stehen.

Ende März fand in der BBB-Geschäftsstelle die unspektakuläre Amtsübergabe statt, wie es die Corona-Krise und die lediglich kommissarische Übernahme einer Funktion nahelegen. Gerhard Wipijewski dankte Rolf Habermann (BLLV) auch im Namen der bfg für seine langjährige und sehr erfolgreiche Arbeit als BBB-Vorsitzender, die auf immer mit der Schaffung des Neuen Dienstrechts Bayern verbunden sein wird. Er bot dem kommissarischen Vorsitzenden seine tatkräftige Unterstützung an und wünschte ihm einen guten Start in der für den öffentlichen Dienst in Bayern so wichtigen Funktion.

gesehene Frühjahrstagungen des bfg-Landesvorstandes und der bfg-Bezirksvorstände nicht durchgeführt werden. Damit entfiel leider der auch bereits vereinbarte Zusammentreffen mit Finanzminister Albert Füracker.

Die notwendigen Abstimmungen und Beschlüsse werden bzw. wurden schriftlich nachgeholt. Abgesagt

wurde auch die für Juni vorgesehene Tagung der nordbayerischen bfg-Orts- und Personalratsvorsitzenden in Bayreuth. Es ist nun vorgesehen, dafür ersatzweise Regionaltagungen im Oktober und November durchzuführen. Die nächste zentrale nordbayerische OV-Tagung soll im Februar 2021 stattfinden.



Die Autoversicherung mit Telematik Plus

Damit können Sie noch günstiger fahren

BIS ZU
30%
SPAREN**



ZUSÄTZLICH
30€
DBB-BONUS*

Mit der HUK-COBURG fahren dbb-Mitglieder gut und günstig:

- Niedrige Beiträge sichern
- Top Schadenservice erhalten
- Bis zu 30 % Folge-Bonus mit dem Telematik-Tarif bekommen
Die HUK-COBURG unterstützt und belohnt Ihren sicheren Fahrstil.
- 30-Euro-Bonus* mitnehmen
dbb-Mitglieder, die als Neukunde mit ihrer Autohaftpflichtversicherung zu uns wechseln, erhalten einmalig 30 Euro dbb-Bonus.*

Gleich Angebot abholen

Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrem Berater unter www.HUK.de/dbb

Oder telefonisch unter: **0800 2 153153**

– kostenlos aus deutschen Telefonnetzen



Mehr Infos?
QR-Code scannen.

* dbb-Mitglieder, die mit ihrer Autoversicherung als Neukunde zur HUK-COBURG wechseln, erhalten einen Bonus von je 15 € im Beginnjahr und 15 € im ersten Folgejahr.

** Sie können bis zu 30 % auf Ihre Kfz-Haftpflicht- und Kaskoversicherung sparen.



Nachtragshaushalt 19/20

In der März-Ausgabe unserer Zeitung hatten wir über die Beratungen des Einzelplans 06 (Finanzressort) berichtet, die gegenüber dem Entwurf der Staatsregierung leider keine weiteren Verbesserungen gebracht hatten. Auch die Eingabe der bfg – die einzige zum Einzelplan 06 – war von der Regierungsmehrheit für erledigt erklärt worden. Als im Haushaltsausschuss am 17. März dann der Einzelplan 13 (Allgemeine Finanzverwaltung) und das Haushaltsgesetz zur Beratung anstanden, wurde dies bereits durch eine Nachschubliste zum Nachtragshaushalt über 10 Milliarden Euro überlagert. Damit sollte angesichts der Corona-Pandemie ein „Bayerischer Schutzschirm“ im Kampf gegen die Verbreitung des Virus und zur Eindämmung der wirtschaftlichen Folgen etabliert werden.

Inzwischen hat der Bayerische Landtag Ende April vor dem Hintergrund der Corona-Krise bereits einen 2. Nachtragshaushalt verabschiedet, der weitere 10 Mrd. Euro zur Bewältigung der Krise zur Verfügung stellt. Damit wächst der Schuldenstand des Freistaats von eben noch 26,5 Milliarden Euro auf 46,5 Milliarden Euro. Daneben hat der Bayerische Landtag grünes Licht gegeben für einen 46 Milliarden Euro umfassenden

„Bayern-Fonds“, der staatliche Kreditbürgschaften und die Möglichkeit zur vorübergehenden Übernahme von Unternehmensanteilen durch den Freistaat vorsieht.

Aber zurück zum 1. Nachtragshaushalt und den Beratungen am 17. März. Neben ein paar kleineren Bereichen der Finanzverwaltung geht es beim Einzelplan 13 um gewissermaßen technische Fragen der Staatseinnahmen und -ausgaben.

Höhere Steuereinnahmen bei mehr Personal, so die SPD

So hatte die SPD-Fraktion einen Änderungsantrag mit dem Ziel eingebracht, den Ansatz der Steuereinnahmen um 100 Millionen Euro zu erhöhen, nachdem sie im Einzelplan 06 auch 1.000 zusätzliche Stellen für die Steuerverwaltung gefordert hatte. – Denn jede Steuerbeamtin und jeder Steuerbeamte erbringt ein Vielfaches der Personalkosten, so der Antrag. Dieser Antrag wurde freilich gegen die SPD-Stimmen durch die Mehrheit aller anderen Fraktionen abgelehnt.

AFD diesmal ganz abwesend!

Wobei: Nachdem die beiden AFD-Abgeordneten bei der Beratung des Einzelplans 06 durch haarsträubende Wortmeldungen (Ferdinand Mang)

und mehrmaliges Kommen und Gehen (Katrin Ebner-Steiner) aufgefallen waren, glänzten sie während der gesamten Beratung des Einzelplans 13 und des Haushaltsgesetzes ganz durch Abwesenheit! Bei der vornehmsten Aufgabe, die der Haushaltsausschuss bereithält, hatten sie offenbar Besseres zu tun. Und Vertretung wäre auch noch zulässig gewesen!

FDP fordert Zuführungen zum Pensionsfonds

Die FDP-Fraktion wies in einem Antrag darauf hin, dass vor einigen Jahren die Zuführung zum Pensionsfonds zugunsten einer erhöhten Schuldentilgung nicht weiter erhöht worden sei. Nachdem die Schuldentilgung inzwischen aber nahezu eingestellt worden sei, verlangte die FDP eine Verstärkung der Zuführung auf rund das Dreifache. Der Antrag fand jedoch keine weitere Unterstützung. Er wurde bei Enthaltung der Grünen abgelehnt.

Änderungsanträge zum Haushaltsgesetz

Zur Beratung des Nachtragshaushaltsgesetzes wagte der Haushaltsexperte der SPD, Harald Güller, die Prognose, dass man nach Abklingen der Corona-Krise wieder einmal feststellen werde, dass der öffentliche

Dienst funktioniert und viel zur Bewältigung der Krise beigetragen habe. Er würde es sehr begrüßen, wenn man dem öffentlichen Dienst die verdiente Würdigung heute schon zukommen ließe durch eine Verbesserung der Ballungsraumzulage, zusätzliche Stellenhebungen und eine Abschaffung der Wiederbesetzungssperre. In der Folge wurde eine ganze Reihe von Änderungsanträgen der Oppositionsparteien beraten, die allesamt keine Mehrheit gefunden haben:

- **Antrag der SPD-Fraktion auf Verdoppelung der Ballungsraumzulage**
Zustimmung SPD und FDP; Enthaltung Bündnis 90/Die Grünen
- **Antrag Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen auf Abschaffung der Wiederbesetzungssperre**
Zustimmung Grüne und SPD
- **Antrag SPD-Fraktion auf Abschaffung der Wiederbesetzungssperre**
Zustimmung Grüne und SPD
- **Antrag Fraktion Bündnis 90/**

Die Grünen auf Schaffung A13 für alle Lehrkräfte – Einstieg im Schuljahr 2020/21

Zustimmung Grüne und SPD

- **Antrag Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen mit dem Ziel, mehr Stellenhebungen in den Finanzämtern zu ermöglichen.**

Dafür sollten für das Finanzressort im Jahr 2020 nicht 734.000 Euro, sondern 2.202.000 Euro zur Verfügung gestellt werden (Art. 6i HG).

Zustimmung Grüne und SPD

- **Antrag SPD-Fraktion auf Verdoppelung der Mittel für Stellenhebungen für das Jahr 2020 gem. Art. 6i HG.**

Zustimmung SPD

- **Antrag SPD-Fraktion auf Aufhebung der Stelleneinsparverpflichtung nach Art. 6b HG.**

Zustimmung SPD und Grüne

Eingabe der bfg

Schließlich standen auch noch die Eingaben von bfg und BBB zur Bera-

tung an. Die bfg hatte in ihrer Eingabe, die in der Ausgabe 01-02 der bfg-Zeitung abgedruckt war, auch für die Steuer- und Staatsfinanzverwaltung zusätzlich Stellenhebungen gefordert und dabei auf die quantitative, vor allem aber auf die qualitative Verdichtung der Arbeit hingewiesen.

Die Abgeordneten Tim Pargent von den Grünen und Harald Güller von der SPD unterstützten in ihren Wortmeldungen diese Argumentation und wiesen auf die besonderen Herausforderungen der Finanzverwaltung hin.

Für die Regierungsfractionen erklärte der CSU-Abgeordnete Hans Herold, man habe für die Finanzverwaltung in den letzten Jahren viel getan. In der derzeitigen Situation seien weitere Hebungen nicht machbar.

Gegen die Stimmen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen wurde die Eingabe der bfg deshalb mit den Stimmen von CSU, Freien Wählern und FDP nach § 80 Nr. 4 BayLTGeSchO für erledigt erklärt.

bfg-Studienfahrt nach Brüssel auf 2021 verschoben

Die Ausbreitung des Coronavirus macht leider auch die Durchführung unserer bildungspolitischen Fahrt nach Belgien unmöglich.

Derzeit besteht weder die Hoffnung, dass es gestattet sein wird, in Bayern einen Bus mit 50 Personen zu füllen, noch dass die vorgesehenen Programmpunkte auch nur teilweise umgesetzt werden können. Das EU-Parlament wurde bereits bis 31. Juli 2020 für Besucher geschlossen.

Um jedoch mit einer guten Nachricht zu enden: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir werden diese Reise nächstes Jahr wieder anbieten. Der voraussichtliche Termin ist der 30.06. bis 04.07.2021.

bfg-Seminare für Herbst 2020 neu terminiert

Leider mussten aufgrund der Corona-Lage von Seiten der dbb akademie unsere geplanten Seminare für die erste Jahreshälfte abgesagt werden.

Geplant hatten wir in Kooperation mit der Akademie im April unser Seminar „Für das Ehrenamt begeistern“ und im Mai zwei Rhetorikseminare. Genauso abgesagt wurde das im Oktober geplante Seminar für Führungskräfte des ASTQ4.

Somit konnten wir diesen geplanten Seminartermin vom 05. bis 07. Oktober 2020 in Bernried in ein Rhetorikseminar umplanen.

Vom 02. bis 04. November 2020 wird ebenfalls in Bernried ein Seminar mit dem Thema „Heute Kollege – morgen Vorgesetzter“ stattfinden. Dieses Seminar haben wir neu aufgelegt und sind schon gespannt, welche Resonanz wir damit erzielen.

Für das nächste Jahr sind wir bereits gemeinsam mit der dbb akademie in den Planungen, so dass wir hoffen, dann wieder im Normalzustand alles anbieten zu können, was unsere Mitglieder interessiert und einen tatsächlichen Mehrwert bedeutet. Die Seminarteilnahme ist exklusiv bfg-Mitgliedern vorbehalten.

Die Seminarinhalte sind mit den Dozenten der dbb akademie abgestimmt, so dass sich unsere Themen praxisnah widerspiegeln.

Anmeldungen zu den beiden Seminaren sind jederzeit über den Ortsverband möglich.

Ortsverband beim Finanzamt Augsburg-Land Vorstandswahlen

In der bfg-Ortsverbandsversammlung beim Finanzamt Augsburg-Land wurde der Vorstand neu gewählt, nachdem die bisherige Ortsverbandsvorsitzende, Roswitha Steigenberger, die Dienststelle gewechselt hat. Dabei wurden die bisherige stellvertretende Vorsitzende, Martina Bouallagui, zur Vorsitzenden und Marina Bentenrieder zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Weiterhin wurde Ralph Geist als Ortsjugendleiter im Amt bestätigt. Lukas Benedikter wurde erstmalig zu seinem Stellvertreter gewählt. Die Bezirksvorsitzende Birgit Fuchs verabschiedete Roswitha Steigenberger im Kreis der zahlreich erschienenen Mitglieder und bedankte sich bei ihr für ihren unermüdlichen Einsatz vor Ort mit dem traditionellen bfg-Krug. Zuvor referierte die Bezirksvorsitzende über die aktuellen Themen in der Gewerkschaftsarbeit u.a. zur Beförderung- und Personalsituation. Sie kritisierte insbesondere den seit Jahren vorhandenen Personalfehlbestand, vor allem unter dem Gesichtspunkt der anstehenden Grundsteuerreform.



Foto (von links nach rechts): Christina Wieser, Roswitha Steigenberger, Lukas Benedikter, Birgit Fuchs, Ralph Geist, Martina Bouallagui, Martin Eberhard, Marina Bentenrieder und Maria Heil.

zu ehren: Botterbrod Ingo, Huber Gabriele, Riegg Gisela und das langjährige Ortsvorstandsmitglied Gerda Wistenhagen, die auch von 1996 bis 2019 Beisitzerin im Landesvorstand war, für 40 Jahre, Färber Lidwina und Rudolf Erika für 50 Jahre und Lippert

Walter für 60 Jahre Mitgliedschaft. Die zu Ehrenden waren leider sämtlich verhindert. Die Versammlung fand ihren Abschluss mit der Verteilung von kleinen Werbepäsenten und dem anschließenden gemeinsamen Mittagessen.

Aus den Ortsverbänden

Aufmerksam verfolgten die Mitglieder auch den Tätigkeitsbericht von Martina Bouallagui und Ralph Geist über die Aktivitäten des Ortsverbandes im vergangenen Jahr. Bouallagui wies insbesondere auf die erfreulich gestiegenen Mitgliederzahlen hin und führte die verschiedenen gut besuchten Veranstaltungen des Ortsverbandes auf, wie die in 2019 angebotene Stadtführung, ein Laser-Tag-Event und das gemeinsame Bouldern. Sie freute sich, dass die Amtsleiterin Maria Heil sich die Zeit nehmen konnte, um ein Grußwort an die Anwesenden der Ortsverbandsversammlung zu richten und versprach, sich als neue Ortsvorsitzende weiterhin tatkräftig für die Belange der bfg-Mitglieder im Ortsverband einzusetzen. Erfreulicherweise waren auch langjährige Mitglieder



Mit Rosen, Ostereiern und Brezen überraschte der Ortsverband der Außenstelle Wasserburg kurz vor Ostern seine Mitglieder. Eine kleine Aufmunterung in besonderen Zeiten!

Ortsverband beim Finanzamt Erlangen

Falko Mark zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt

Nach nur kurzer Funktion als Stellvertreter war Hans-Jürgen Wentritt im Oktober 2019 zurückgetreten, um an das Finanzamt Fürth zu wechseln.

Deshalb war im Rahmen der Ortsversammlung im Februar beim Finanzamt Erlangen schon wieder ein neuer Stellvertreter für den Ortsverband Erlangen zu wählen. Die Wahl fiel auf Falko Mark, der bisher schon als Beisitzer tätig war. Er wurde in der Versammlung von den anwesenden Mitgliedern einstimmig zum neuen Stellvertreter bestellt.

Schnell kam man nach dem Geschäfts- und Kassenbericht durch die Ortsvorsitzende Birgit Güßregen zum Höhepunkt der Veranstaltung: Die Ehrung der langjährigen Mitglieder. Leider war das Feld wegen Krankheit etwas ausgedünnt. Zusammen mit dem Bezirksvorsitzenden Thomas Wagner ehrte Birgit Güßregen für 25-jährige Mitgliedschaft: Thomas Czichon und Thomas Deinzer, für 40-jährige Mitgliedschaft Gabriele Förstel und Manfred Herbst. Zwei Mitglieder hätten für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt



Ortsvorsitzende Birgit Güßregen und Bezirksvorsitzender Thomas Wagner zusammen mit den geehrten Mitgliedern.

werden sollen, konnten aber nicht anwesend sein: Klaus Fischer und Gerhard Welker. Den Jubilaren wurde eine Dankurkunde nebst Ehrennadel und Lesestoff in Form eines Buches überreicht.

Gespannt erwarteten die Mitglieder das Referat des Bezirksvorsitzenden Thomas Wagner, der seine Premiere in dieser Funktion beim Ortsverband feierte. Interessiert lauschten sie den höchst informativen Ausführungen über die aktuellen Themen der

Gewerkschaftspolitik: Tarifabschluss, Grundsteuerreform, Beförderungs- und Personalpolitik, Altersteilzeit, Satellitenarbeitsplätze und künftiges mobiles Arbeiten. Er wurde mit großem Applaus von der Versammlung bedacht und von der Ortsvorsitzenden mit Leckereien wie Bierspezialitäten und Bierbrot zum selbst Backen als Dankeschön verabschiedet. Beim gemütlichen Beisammensein mit Kaffee, Brezen und Getränken klang die Ortsversammlung 2020 aus.



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Sie arbeiten für Menschen.

Und wir kümmern uns um Sie. Mit unserer Dienstunfähigkeitsversicherung* können Sie Ihr Einkommen sichern.

Einfach
passend für den
Öffentlichen
Dienst

NÜRNBERGER Lebensversicherung AG
www.nuernberger.de

*Berufsunfähigkeitsversicherung
mit Dienstunfähigkeitsschutz

Ortsverband beim Finanzamt Weiden

Konrad Adam erneut zum Vorsitzenden gewählt

Noch vor der heißen Phase der Corona-Krise fand Anfang März die Versammlung des Ortsverband des Finanzamt Weiden statt. Dieses Jahr trafen sich die Kolleginnen und Kollegen in der Gaststätte Schützenhaus Dotscheria Weiden. Der Ortsvorsitzende Konrad Adam konnte den stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Christoph Werwein begrüßen. Zu Beginn der Versammlung wurde der verstorbenen Mitglieder, insbesondere Rudolf Joneck, Jens Rottgardt und Karl Wolfinger, gedacht. In seinem Tätigkeitsbericht gab der Vorsitzende einen Rückblick der gewerkschaftlichen Tätigkeiten des Ortsverbands wieder. Schwerpunkt bildete dabei der Gewerkschaftstag im März 2019. Bei den dann durchgeführten Neuwahlen wurden einstimmig gewählt: Konrad Adam (Vorsitzender), Alexander Bayer (Stellvertreter), Hans Grundler (Kassier), Rebekka Siegler (Vertreterin Tarifbeschäftigte), Karin Alkon, Michael Häring, Harald Quandt und Michael Waldmann (weitere Beisitzer). Tobias Rebhan wurde als Ortsjugendleiter bestätigt. In seinem Referat ging der stellvertretende Bezirksvorsitzende Christoph Werwein auf die kommenden Herausforderungen ein; vor allem die Auswirkungen der bevorstehenden Grundsteuerreform auf die Beschäftigten der Finanzämter werden nicht zu unterschätzen sein.

Anlass zur Freude und Dank gaben die Ehrungen der langjährigen Mitglieder. Für 25 Jahre wurde Silvia



Der stv. Bezirksvorsitzende Christoph Werwein mit den geehrten Mitgliedern Wolfgang Sand, Wolfgang Graser, Silvia Rinnagl, Franz Striegl und dem Ortsvorsitzenden Konrad Adam.



Christoph Werwein zusammen mit der neuen Vorstandsschaft: Karin Alkon, Alexander Bayer, Hans Grundler, Tobias Rebhan, Konrad Adam, Harald Quandt und Michael Häring.

Rinnagl, für 40 Jahre Wolfgang Sand und Franz Striegl und für 50 Jahre Wolfgang Graser geehrt. Sie erhielten

neben den Ehrennadeln als Ehrengeschenk ein 5-Liter-Fass einer einheimischen Zoiglbrauerei.

Ortsverband beim Finanzamt München Bearbeitungsstelle Straubing

Ortsverbandsversammlung und Mitgliederehrungen

Anfang März lud der Ortsverband der Bearbeitungsstelle Straubing zur Versammlung mit anschließendem Weißwurstessen ein. In den Räumen der Bearbeitungsstelle konnte die Ortsvorsitzende Bettina Schaefer die Vorsitzende des Bezirksverbandes Südbayern, Birgit Fuchs, und knapp 40 Beschäftigte willkommen heißen. Nach kurzen Worten der Begrüßung berichtete die Ortsvorsitzende von den Tätigkeiten des Ortsverbands im vergangenen Jahr. Neben der Teilnahme am Gewerkschaftstag und an der



Ortsvorsitzende Bettina Schaefer mit den Geehrten Rainer Achatz und Irmgard Ketterl-Stadler sowie der Bezirksvorsitzenden Birgit Fuchs.

jährlichen Landesarbeitstagung durch die Vorsitzende und ihre Stellvertreterin Monika Schönhammer wurden die Mitglieder zum Jahresabschluss zu einer nächtlichen Führung am Friedhof St. Peter in Straubing eingeladen. Bettina Schaefer bedankte sich abschließend besonders bei den Helferinnen, die sie beim Verteilen der Zeitungen tatkräftig unterstützt haben. Nach der Einleitung durch die Ortsvorsitzende informierte Birgit Fuchs die Kollegin-

nen und Kollegen interessant und kurzweilig zu den Themen Personalsituation, Anwärtereinstellung 2020, politische Planungen zur Heimatstrategie II, Telearbeit und über den Stand der Grundsteuerreform und deren Folgen. Auch das Thema Sicherheitskonzept und dessen Umsetzung liegt der Bezirksvorsitzenden am Herzen. „Man muss vorbereitet sein für einen eventuellen Ernstfall.“ Gerade deshalb sollte darauf geachtet werden, dass

zumindest die einfachen Maßnahmen (wie zum Beispiel Tür-Innen-Beschilderung) sofort umgesetzt werden, so Birgit Fuchs. Am Schluss der Versammlung konnten erfreulicherweise eine Dame und ein Herr für ihre 40-jährige Mitgliedschaft mit einer Urkunde sowie einer Ehrennadel geehrt werden: Irmgard Ketterl-Stadler und Rainer Achatz. Für 50 Jahre Mitgliedschaft war Gertraud Hoffmann (leider nicht anwesend) zu ehren.

WIR GRATULIEREN

101. Geburtstag

Johann Georg Lachner, FA München Abt. III Bewertungsstelle

Runde Geburtstage im April und Mai 2020

90. Geburtstag

Friedrich Gronbach, FA Weiden; Albin Staus, FA Würzburg; Alfred Greubel, FA Schweinfurt, Horst Meyer, FA Landshut

85. Geburtstag

Friedrich Gronbach, FA Weiden; Albin Staus, FA Würzburg; Alfred Greubel, FA Schweinfurt; Alfred Linke, FA Rosenheim; Edeltraud Schulz, FA Lichtenfels; Erhard Klos, FA Kitzingen; Max Rampp, FA Günzburg; Franz Burgthaler, FA Passau

80. Geburtstag

Hilmar Vosswinkel, FA Regensburg; Nikolaus Grüll, FA Freising; Wilhelm Thurn, FA Garmisch-Partenkirchen; Roland Heigl, FA Würzburg; Wolfgang Bogen, FA Memmingen; Herbert Dörfler, FA Kulmbach; Johann Weidinger, FA Mühldorf; Helmut Müller, FA Ebern; Christof Wohlfarth, LfSt DSt Nürnberg; Manfred Thurner, FA Traunstein

75. Geburtstag

Günther Aulich, FA Memmingen; Manfred Egner, FA Neu-Ulm; Hans Ulrich Kretschmer, FA Würzburg; Alfred Hofmann, FA Nürnberg-Nord; Norbert Schwarzer, FA Memmingen; Konrad Birkmeier, FA Regensburg; Wilhelmine Senftleben, FA Weiden; Erich Oberndorfer, FA Cham; Friedrich Horn, FA Würzburg; Wilhelm Fischer, FA Bad Kötzing; Jan Otto Silberbauer, FA Hof; John Dankwart, FA Coburg; Josef Liegl, FA Waldmünchen; Franz Alscher, FA München Abt. IV; Werner Beck, FA Regensburg; Ivo Bergbach, FA Regensburg; Peter Hager, FA Berchtesgaden

70. Geburtstag

Robert Berger, FA Weiden; Josef Loibl, FA Landshut; Johanna Müller, FA Karlstadt; Josef Heim, FA Landshut; Peter Kastl, FA Aschaffenburg; Heinz Fischer, LfSt DSt Regensburg BAST Passau; Herbert Bittner, FA Regensburg; Josef Müller, FA Regensburg; Peter Seubert, FA Aschaffenburg; Robert Heindl, FA München Abt. II BAST Straubing; Brigitte Drescher, FA Würzburg; Edeltraud Klingel, FA Wunsiedel; Hans Dietmar Maretzke, FA Memmingen; Helmut Apfelbacher, FA Grafenau; Regina Diem, FA Schwabach; Ursula Martin, FA München Abt. IV; Klaus Liebert, LfSt DSt Nürnberg IuK; Richard Nagl, FA Erding; Jürgen Schmidt, FA Nürnberg-Süd; Heinz-Jürgen Dziuk, FA München Abt. VI, Erhebung; Walter Hamburger, FA Aschaffenburg; Sieghild Korn, FA Pfaffenhofen; Alois Seidl, FA Dillingen; Manfred Winkler, FA Bayreuth; Theodor Schuster, FA Passau; Rudolf Faltl, FA Deggendorf; Rudolf Schneid, FA Memmingen; Elfriede Böhm, FA Traunstein; Josef Ernst, FA Augsburg-Land; Horst Schönwetter, LfSt DSt München; Johanna Serve-Schubert, FA München Abt. I; Johann Hiebl, FA Cham; Karl Wittmann, ZFA Nürnberg; Annemarie Gröninger, FA Regensburg; Herbert Tobisch, FA Würzburg; Josef Popp, FA Landshut; Josef Bauer, FA Passau; Walter Stiel, FA Forchheim; Anton Draxl, FA Füssen; Stefan Reisinger, FA Regensburg

65. Geburtstag

Theresia Kaiser, FA Erlangen; Wolfgang Specht, FA Weiden; Hartmut Wiedemann, FA Lindau; Elfriede Sowa, FA Neumarkt; Werner Fackler, FG München; Richard Offinger, FA Nördlingen; Johann Preißl, FA Amberg; Maximilian Burgard, FA Schrobenhausen; Franz Gruber, FA Cham; Susanne Lehner, FA Regensburg; Karlheinz Schadl, FA Dillingen; Günther Heimpel, FA Mindelheim; Franz Xaver Altbauer, FA Eggenfelden; Gerlinde Alka, FA Bayreuth; Bernhard Raith, FA Passau; Peter Schenkl, LfSt DSt Nürnberg IuK; Ida Burger, FA Rothenburg; Hubert Künzinger, FA Lohr; Siegfried Behringer, FA Dillingen; Kurt Eichelsbacher, FA Würzburg; Karin Mollenhauer, FA Nürnberg-Nord; Josef Meißner, FA Ingolstadt; Gisela Rößler, FA München Abt. VI, Erhebung; Annemarie Stöger, FA Wasserburg; Margot Hampp, FA Augsburg-Stadt; Henry Schraml, FA Weiden; Reinhold Merta, FA Fürstenfeldbruck; Marita Zeisner, FA Würzburg; Margit Hegewald, FA Hof; Franz Winter, FA Schwandorf; Johann Georg Hicker, FA München Abt. I; Adolf Klosterhuber, FA Mühldorf; Philip Klein, FA Immenstadt; Erwin Schmid, ZFA Nürnberg; Ingeborg Hölzgen, FA Regensburg; Georg Werner, FA Straubing; Monika Angerer, FA Eggenfelden; Gabriele Hartmann, FA Augsburg-Land; Maria Anna Deisenhofer, FA Augsburg-Land; Elisabeth Fett, FA Landshut; Peter Klein, LfSt DSt Nürnberg IuK; Friedrich Probst, FA München Abt. II BAST Passau; Franz Bohmann, FA Bad Kötzing; Anton Schwarzmeier; Wolfgang Hahn, FA Erlangen; Gerlinde Eberl, FA Kelheim; Maria Anna Mosca, FA Landshut; Michael Ruf, FA Würzburg; Maria Kammerlander, FA Aschaffenburg; Margarete May, FA Hof; Sebastian Zellner, FA München Abt. V, BP; Ingrid Stricker, Bayer. Verwaltung d. staatl. Schlösser, Gärten u. Seen; Christine Veh, FA Günzburg; Brigitte Wolf, FA Kronach; Klaus Kores, FA Cham; Christine Weger, FA Schweinfurt; Christa Ried, FA Neumarkt; Gisela Schwarz, FA Regensburg; Paul Dippl, FA München Abt. V, BP

Die bessere Bank für Beamte und den öffentlichen Dienst.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- ✓ **Speziell ausgebildete Berater** für den öffentlichen Dienst
- ✓ **Attraktive Produktvorteile** wie z. B. 0,- Euro Girokonto¹ für Berufsstarter, Zinsrabatte für Finanzierungen und günstige Versicherungstarife
- ✓ **Exklusive Vorteilsangebote** für Mitglieder von Gewerkschaften und Verbänden
- ✓ **Informative Ratgeber und regelmäßige Newsletter** mit aktuellen Informationen aus dem öffentlichen Dienst
- ✓ **Interessante Veranstaltungen** wie z. B. Exklusive Abende für den öffentlichen Dienst oder Fachvorträge
- ✓ **Seit fast 100 Jahren Erfahrung und Kompetenz** als Bank für Beamte und den öffentlichen Dienst

¹ Voraussetzungen: BBBank-Junges Konto mit Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen, Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Danach erfolgt die Umwandlung in ein Girokonto; Eingang Ausbildungsvergütung bzw. Gehalt/Bezüge ab Ausbildungsbeginn/Berufsstart. Stand: 29.01.2020.

Interesse geweckt?

Wir sind für Sie da:
in Ihrer Filiale vor Ort,
per Telefon 0721 141-0,
E-Mail info@bbbank.de
und auf www.bbbank.de/dbb



**dbb
vorsorgewerk**
günstig • fair • nah



Bank
Better Banking

Folgen Sie uns

